

DFJP – Bekanntgabe der PreisträgerInnen

Video-Botschaft der Botschafterin Anne-Marie Descôtes

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, lieber Herr LASCHET,
Sehr geehrter Herr GRASMÜCK,
Sehr geehrter Herr THIESER
Sehr geehrte Presse- und Medienvertreter,
Meine Damen und Herren,

Auch dieses Jahr werden die Preisträgerinnen und Preisträger des deutsch-französischen Journalistenpreises erneut über Video bekanntgegeben. Wir sind aber guter Dinge, dass wir im September eine Präsenzveranstaltung zusammen mit der Landesvertretung Nordrhein-Westfalens organisieren können. Ich möchte dafür dem Bundesland NRW und dessen Ministerpräsidenten Armin LASCHET meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Auch dem Saarländischen Rundfunk und ihrem neuen Intendanten, Herrn GRASMÜCK, bin ich sehr dankbar dafür, dass Sie diesen für die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern so bedeutsamen Preis mit so viel Engagement betreuen.

Im Laufe des vergangenen Jahres, das maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt wurde, haben wir feststellen können, wie bedeutend unabhängiger und anspruchsvoller Journalismus ist. Während die Bürger dazu aufgefordert sind, möglichst zu Hause zu bleiben und weniger physische Kontakte zu ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu pflegen, leisten die Medien einen unschätzbaren Beitrag dazu, dass die Bürger sich über die aktuellen Entwicklungen in der Welt informieren und sie nachvollziehen können.

Alles, was in der Presse dargelegt, erklärt und kontextualisiert wurde, hat einen Beitrag dazu geleistet, sich der Entwicklungen, Herausforderungen und des Umfangs der Pandemie bewusst zu werden und sie viel genauer erfassen zu können. Dies war außerdem eine wesentliche

Unterstützung dabei, die passenden Antworten auf die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Krise zu finden.

Leider sind aber auch Bewegungen aufgekommen, die die Pandemie leugnen und der journalistischen Berichterstattung gegenüber skeptisch und feindselig sind. So wurde einigen öffentlich-rechtlichen Medien vorgeworfen, die Sprachorgane der Regierung zu sein. Dieser Auffassung entschieden entgegenzutreten, ist die Pflicht von uns allen, da die demokratische Gesellschaft ohne Freiheit der Presse nicht denkbar ist.

Anderorts in der Welt diente die Pandemie sogar als Vorwand, um die Pressefreiheit einzuschränken. Etliche Journalistinnen und Journalisten wurden verhaftet oder mussten mit ihrem Leben dafür bezahlen, dass sie ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger informiert haben.

Dies ist umso gravierender und besorgniserregender, da während der Pandemie die Konflikte und Kriege nicht aufgehört haben. Einige sind sogar neu entstanden. Es ist daher essentiell, dass Journalistinnen und Journalisten vor Ort ihre Arbeit machen können.

Der Preis wird an Journalistinnen und Journalisten vergeben, die sich durch ihre besonders wertvolle und vertrauenswürdige Arbeit und kritische Berichterstattung ausgezeichnet haben.

Aus all diesen Gründen liegt es mir besonders am Herzen, allen Preisträgerinnen und Preisträgern sowie Nominierten zu gratulieren, nicht nur zu ihrem journalistischen Talent und Erfolg, sondern vor allem zu ihrem täglichen Engagement für unser Gemeinwesen. Als Journalistinnen und Journalisten sind Sie ein unerlässlicher Teil unserer Demokratien.

Vielen Dank!